

Dolomit-Fugenmörtel DL-F

Fugenmörtel mit DL 85 Dolomit-Kalk als Bindemittel zum Verfugen im Innen- und Außenbereich.

Technische Information	
Bindemittelbasis:	DL 85 Dolomit-Kalk
Mörtelgruppe:	DIN EN 998-2, M 2,5 nach 90d NM II gem. DIN V 18580 MG II gem. DIN 1053
Druckfestigkeitsentwicklung:	nach 7 Tagen \geq ca. 0,4 N/mm ² nach 28 Tagen \geq ca. 1,0 N/mm ² nach 70 Tagen \geq ca. 1,7 N/mm ²
Körnung:	0-2 mm 0-4 mm
Verarbeitungszeit:	ca. 2 Stunden
Verarbeitungstemperatur:	+5°C bis +30°C
Wasserbedarf:	ca. 4,6 l Wasser auf 40 kg bzw. 115 l auf 1 to
Ergiebigkeit:	ca. 25 l von 40 kg bzw. 600 l von 1 to
Lagerung:	trocken und sachgerecht
Lieferform:	40-kg-Säcke, lose
Farben:	hellbeige

Bindemittelbasis:

- DL 85 Dolomit-Kalk

Eigenschaften:

- mineralisch
- eingestelltes Wasserrückhaltevermögen
- leichte Verarbeitung
- nach Absprache auch eingefärbt, unter Zumischung von farbigen Sanden und/oder Eisenoxidfarben, lieferbar

Anwendung:

- für die Sanierung von Mauerwerk, z. B. Naturstein- und Ziegelmauerwerk
- für innen und außen
- der Mörtel kann auf Anforderung so eingestellt werden, dass er sich in seiner Zusammensetzung (Körnung, Farbe usw.) dem alten historischen Mauerwerk angleicht

Qualität und Sicherheit:

- DIN EN 998-2, M 2,5 nach 90 Tagen
- entspricht NM II gem. DIN V 18580
- entspricht MG II gem. DIN 1053
- DL 85 Dolomit-Kalk

- gestuften Sanden der Körnungen (je nach Objektanforderungen)
0-2 mm oder 0-4 mm entsprechend der EN 13139
- güteüberwacht

Untergrund:

Steine und Untergründe müssen fest, sauber und frostfrei sein. Die Fugen sind je nach Saugverhalten vorzunässen.

Die Fugenflanken müssen frostfrei, staubfrei und frei von weichen und lockeren Mörtelresten sein. Eine Säuberung mit Hochdruck- oder Wasserstrahl wird empfohlen.

Verarbeitung:

DL-F Dolomit-Fugenmörtel ist von Hand (ca. 4,6 l Wasser auf 40 kg) als erdfeuchter Fugenmörtel aufzubereiten.

Bei Natursteinmauerwerk muss die Fuge so tief ausgeräumt werden, dass sie der doppelten Fugenbreite entspricht, mindestens jedoch 2 cm. Für Ziegelmauerwerk muss das gleiche Verfahren eingesetzt werden, wobei immer darauf zu achten ist, dass die Flankenhaftung gewährleistet ist. In besonderen Fällen (z. B. Feldsteinmauerwerk) sind jeweils nur kleinere Mauerwerksbereiche auszuräumen und sofort wieder zu verfugen, um Ausbrüche des Mauerwerks zu verhindern. Um Rissbildung in der Fuge zu vermeiden, sollten Fugen, die tiefer als 2 cm ausgeräumt sind, in zwei oder nach Bedarf in mehreren Lagen ausgeführt werden. Standzeit der unteren Lage 1 Tag pro 1 mm Auftragsdicke. Die unteren Lagen sollten angeraut werden. In besonders extremen Fällen muss mit Ziegel- oder Natursteinbruch ausgezwickelt werden.

Der frische Mörtel ist vor Austrocknung und ungünstigen Witterungseinflüssen wie Frost, Zugluft, direkter Sonneneinstrahlung sowie vor direkter Schlagregeneinwirkung zu schützen (ggf. Abhängen mit Folie). Arbeiten nicht bei Luft- und Untergrundtemperaturen unter +5°C ausführen.

Bei der Vorbehandlung der zu bearbeitenden Flächen ist auf unterschiedliche Saugfähigkeit der Materialien Rücksicht zu nehmen. Durch Beobachtung der Wasseraufnahmefähigkeit ist die Vorbehandlung den Gegebenheiten anzupassen. So kann es sich zeigen, dass wenig saugendes dichtes Gestein (z. B. Granit) einen geringen Wasserbedarf besitzt, der in der Fuge befindliche Mörtel jedoch stark saugfähig ist. Wird dieser vor der Verfugung nicht genügend vorgehäst, wird dem neu eingebrachten Mörtel zu viel Wasser entzogen. Hierdurch kommt es zu mangelhaften Verbund- und Minderfestigkeiten der Verfugung. Dies gilt auch für das mehrlagige Verarbeiten, bedingt durch Fugen über 2 cm Tiefe.

Ergiebigkeit

Ein 40-kg-Sack Historischer Werksteinmörtel ergibt ca. 25 l Nassmörtel je nach Konsistenz und Körnung.
1 Tonne = 620 l Nassvolumen

Lagerung:

Trocken und sachgerecht.

**Lieferung:**

40-kg-Sack, lose Siloware/Container

Hinweis:

Dieses Produkt enthält Kalk und reagiert mit Feuchtigkeit/Wasser alkalisch. Deshalb Haut und Augen schützen. Bei Berührung grundsätzlich mit Wasser abspülen. Bei Augenkontakt unverzüglich den Arzt aufsuchen. Siehe auch Sackaufdruck.

Die Aussagen erfolgen aufgrund umfangreicher Prüfungen und Praxiserfahrungen. Sie sind nicht auf jeden Anwendungsfall übertragbar. Daher empfehlen wir gegebenenfalls Anwendungsversuche durchzuführen. Technische Änderungen im Rahmen der Weiterentwicklung vorbehalten. Im Übrigen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Stand: April 2008

Weitere Auskünfte durch:

tubag Trass Vertrieb GmbH & Co. KG

Postfach 1180, 56638 Krufft

Tel. 02652/81-350, Fax 02652/81-333

info@tubag.de, www.tubag.de